

ZAUBERGYMNASTIK 2013 (frei nach Goethe, Der Zauberlehrling)

© Dr. Waltraud Neuwirth, Wien

Hat sich Peter, unser Meister,
in das Studio begeben,
wollen wir als brave Geister
unsre Körper neu beleben.
Seine Wort' und Werke
merkt' ich und den Brauch
und mit Muskelstärke
tu ich Wunder auch.
Walle! walle

manche Strecke
daß zum Zwecke
unser Schweiß in Strömen fließe
und mit reichem, vollem Schwalle
auf den Boden sich ergieße!

Und nun komm herbei, du Wesen,
schlüpf in die Gymnastikhüllen,
bist schon lange müd gewesen,
nun erfülle meinen Willen!
Auf zwei Beinen stehe,
oben sei ein Kopf,
eile nun und gehe,
sei kein fader Tropf!

Walle! walle
manche Strecke
daß zum Zwecke
unser Schweiß in Strömen fließe
und mit reichem, vollem Schwalle
auf den Boden sich ergieße!

Seht, wir rollen hin und nieder,
wahrlich, wie ein Ball, ein runder,
und mit Blitzesschnelle wieder
gleiten wir hinauf, hinunter,
schon zum zweiten Male,
wie der Bizeps schwillt,
wie die Luft im Saale
sich mit Stöhnen füllt!

Stehe! stehe!
Ach, wir haben,
deine Gaben
falsch bemessen!
Und ich merke! Wehe! Wehe!
hab ich doch das Wort vergessen,

ach, das Wort, worauf am Ende
nimmer wird, was einst gewesen,
ach, ich wäre gern behende,
nicht mehr wie ein steifer Besen!
Immer neue Schmerzen
stürmen auf mich ein,
mir vergeht das Scherzen,
will woanders sein.

Nein, nicht länger
kann ich's lassen,
muß mich fassen,
das ist Tücke!
Ach, nun wird mir immer bänger
unter Peters strengem Blicke.

Sind wir heute in der Hölle?
Sieh, wir können kaum noch stehen,
Können über jene Schwelle
nur mehr taumeln, nicht mehr gehen!
Mitleidloser Trainer,
der nicht hören will,
gönn' uns eine Pause,
sei doch endlich still!

Willst's am Ende
Gar nicht lassen?
Will dich fassen,
will dich halten
Gnade flehend, ganz behende
meine Hände bittend falten –

Seht, da kommt er drohend wieder!
unerbittlich seine Worte!
Gleich, o Peter, knien wir nieder,
an dem Dienstags-Folterorte.
Wir gehorchen gerne,
sind ganz brav dabei,
sehn schon tausend Sterne,
atmen wieder frei.

Wehe! wehe!
kein Erbarmen
mit uns Armen
hat der Schlechte!
Kaum noch komm ich in die Höhe
hilft mir, ach! ihr hohen Mächte!

Und wir leiden. Schlimm und schlimmer
keucht's im Saal und auf den Stufen.
Welch entsetzliches Gewimmer!
Lieber Peter! Hör uns rufen!
Kommandieren tat er,
doch die Not ist groß,
und den Muskelkater
werden wir nicht los!

„In die Ecke
müde Wesen,
seid's gewesen,
denn als neue Körpergeister
formt Euch stets zu seinem Zwecke
Peter, euer Trainingsmeister“.

Frohe Weihnachten 2013 wünscht Euch

Eure Waltraud